
WILHELM FOERSTER STERNWARTE E.V.

Munsterdamm 90 * D-12169 Berlin *

Im Internet: <https://wfs.berlin/sternwarte/berliner-mondbeobachter/>

Auf Facebook: www.facebook.com/mondbeobachter.berlin

E-mail: co.bachmann@gmx.de

PROTOKOLL

DER 686. SITZUNG DER BERLINER MONDBEOBACHTER

57. Online-Sitzung via TEAMS

Datum: 13. April 2026, Beginn: 20:00 Uhr, Ende: ca. 22.05 Uhr MESZ

Es sind 10 TeilnehmerInnen online anwesend:

Frau Bachmann, Herr Bautsch, Bockschecker, Christoph, Haijer, Platow, Laute, Schepers, Schneider, Wiese.

Herr **Bockschecker** berichtet über seine eindrucksvolle Sammlung von Missionspatches der Apollomissionen und den erfolgreichen Astronomietag in Rheinbrohl sowie über den Meteoritenfall von Koblenz.

Am **8. März 2026 um 18:55** Uhr wurde eine helle [Feuerkugel](#) über Westdeutschland und angrenzenden Ländern (Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande) beobachtet. Die [International Meteor Organisation](#) konnte mehr als 3000 Augenzeugenberichte sowie über 100 Fotos der Feuerkugel sammeln. Die Feuerkugel wurde zudem von den AllSky7-Kameras, die vom [Arbeitskreis Meteore](#) betrieben werden, aufgezeichnet.

Wenige Minuten später schlug ein [Meteorit](#) in das Dach eines Wohnhauses im [Koblenzer Stadtteil Güls](#) ein. Der Einschlag verursachte ein Loch in der Größe eines Fußballs und durchschlug das Dach bis in das Schlafzimmer.



Merkmale des Meteoriten

Nach Untersuchungen von Polizei und Experten des Hauses der Astronomie in Heidelberg lassen sich folgende Fakten festhalten: Die [ESA](#) schätzt, dass der ursprüngliche Asteroid vor dem Eintritt in die Atmosphäre einen Durchmesser von etwas mehr als einem Meter hatte.

Die Polizei Koblenz bestätigte den Fund von insgesamt elf Gesteinsteilen. Die einzelnen Fragmente wiegen zwischen 6 und 161 Gramm. Das größte gefundene Stück wurde als etwa tennisballgroß beschrieben. Vor dem Einschlag waren über weiten Teilen Westdeutschlands eine helle Feuerkugel mit leuchtendem Schweif und ein lauter Knall wahrnehmbar. (WIKI)

Herr **Wiese** konnte von Hamburg aus den **Meteor vom 4. April um 20:49** beobachten. Er wurde aus einem weiten Gebiet Europas von vielen Beobachtern gesehen.

Im Folgenden gibt es links zu Berichten aus dem Internet:

<https://forum.meteoros.de/viewtopic.php?f=8&t=63259>

Hier ein Video der allsky-Kameras: <https://www.youtube.com/watch?v=IO4sPtjU0-w>

Hier Meldungen bei der International Meteor Organization:

https://fireballs.imo.net/members/imo_view/event/2026/2434

„Anekdote am Rande: Als ich vor einigen Jahren als Meteorologe in einer Wetterfirma gearbeitet habe, konnte ich während einer morgendlichen Wetterbesprechung, die wir über Teams gemacht haben, live einen Meteor kommentieren, der über einige Sekunden sichtbar war (von Berlin-Adlershof aus in etwa südöstlicher bis südlicher Richtung) - leider hatte ich auf die Schnelle keine (Web-) Kamera in der Richtung zur Hand...“ HW

Herr **Bautsch** zeigt eine Aufnahme der **Artemis II Mission, die eine Sonnenfinsternis** durch den Mond, welcher gleichzeitig teilweise von earthshine beleuchtet ist. In diesem Zusammenhang wird die Fotoausrüstung diskutiert, die für diese Mission ausgewählt wurde. Es können einige Hotpixel auf dem Bild gefunden werden, die wahrscheinlich durch die Strahlungsexposition im Weltall verursacht wurden.

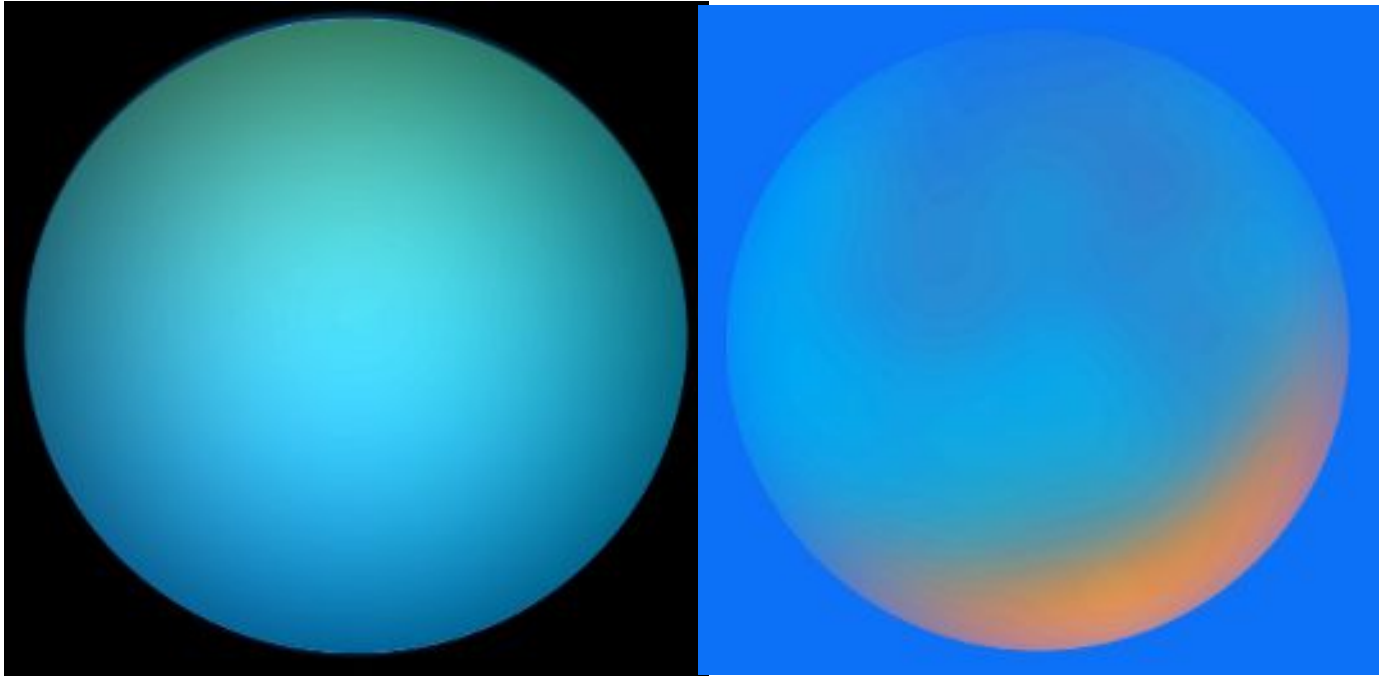
Im Anschluss präsentiert er eine Hochkontrastaufnahme vom earthshine in HDR pro-Bearbeitung. Er konnte einen mittleren Farbwert der Mondoberfläche von 201° bestimmen. Die Erdoberfläche selbst zeigt einen Farbwert von 202° , was der Farbe Blau-Cyan entspricht. Damit ist nochmals ein starkes Indiz erbracht, dass der Earthshine tatsächlich von der Erde reflektiertes Licht ist.



Aufnahme- und Bildparameter: Objektiv: Nikon AF Nikkor 35 mm f/2D @f/2, Bildsensor: Nikon Z 9 @ISO 1600, Belichtungszeit: 2 s, Rohdatenentwicklung mit Adobe Photoshop Lightroom Classic 15.2.1 (Windows), Farbtemperatur nicht bekannt

Bei dieser Einzelbelichtung ist allerdings keine Farbigkeit des aschgrauen Lichts erkennbar. Ich (MB) frage mich allerdings ernsthaft, wieso solch ein total veraltetes Objektiv aus dem Jahr 1989 für ein modernes Nikon-Z-9-Kameragehäuse (6000 Euro, 1340 g Gewicht) verwendet wurde. Die 200 Gramm Gewichtseinsparnis gegenüber einem erheblich höherwertigen Nikkor Z

35mm f/1.8 S oder einem Nikkor Z 35mm f/1.4 hätte ich lieber mit einem leichteren Kameragehäuse eingespart.



Links: Die Erde extrem farbübersättigt und geglättet, rechts: Hochkontrastaufnahme des Erdscheins im Mondschaten, extrem farbübersättigt und geglättet:

Westlicher Abendhimmel in Berlin-Lankwitz am 21. März 2026, 19:29 Uhr MEZ:

Einen Tag nach der Tag-und-Nacht-Gleiche im Frühjahr, Zwei Tage vor der großen Mondwende
Drei Tage nach Neumond, 2. Shawwal 1447 (der zehnte Monat des islamischen Mondkalenders)
3. Nisan 5786 (der erste Monat des jüdischen Kalenders)

Die Abbildung zeigt eine Hochkontrastaufnahme des Erdscheins im Mondschaten mit Sternen bis zur zehnten Größenklasse (10 mag) in der Umgebung. Die Sichel zeigte bei einer nördlichen ekliptikalen Breite des Mondes von vier Bogengrad eine besonders starke Neigung. Die Sonne war zuvor im Westen untergegangen und stand bereits elf Bogengrad unter dem Horizont. Die Symmetrieachse der Mondsichel (-7 mag) auf der zu 9,3 Prozent beleuchteten Mondscheibe zeigt nach rechts unten in Richtung der Sonne.

Aufnahme- und Bildparameter: Objektiv: Leica DG 100-400 mm @400 mm/6,3, Bildsensor: Panasonic Lumix DC-G9M2 @ISO 800, Belichtungszeiten: 1/160 s, 1/80 s, 1/40 s, 1/20 s, 1/10 s, 1/5 s, 1/2 s, Rohdatenentwicklung mit SilkyPix Developer Studio 8 SE @4100 Kelvin Farbtemperatur, Bildkomposition mit Adobe Photoshop 27.4 HDR Pro aus den entwickelten 16-Bit-TIFF-Dateien

In der extrem farbübersättigten und geglätteten Variante dieses Bildes sieht man übrigens, dass das aschgraue Mondlicht einen blauecyan Farbstich hatte ($H = 197^\circ$ im HSV-Farbraum), der recht

gut zur Farbe unserer "Blue Marble" passt, mit der der Mondschatten ja schließlich beleuchtet wird.

Frau Bachmann stellt die neuesten Beiträge auf unserer Seite bei Facebook , vor allem zum Thema Artemis II, vor: <https://www.facebook.com/mondbeobachter.berlin/>

Exemplarisch das unglaubliche Foto von der Abtrennung der Booster: **William Benefield**

When I saw this image of the Artemis booster separation, I couldn't help but wonder what kind of gear it took and how steady the photographer had to be to capture it. Booster separation happened around 45 km (147,600 ft). At that point, Artemis is tearing through the atmosphere at roughly 5,000 mph. Imagine the lens you'd need, and having to stay locked on it, waiting for that two minute mark (NASA's stated moment of separation). Lose it for even a second and the shot is gone. Once your camera drifts, you're not finding it again. There's just too much sky.

📷: Brian



Frau Bachmann erinnert daran, dass sie die kommissarische Leitung der AG Berliner Mondbeobachter spätestens zum Ende des Jahres 2026 abgeben wird. Gesucht wird eine neue Leitungsperson mit etwas Computerwissen.

Das nächste Online-Treffen der Berliner Mondbeobachter findet am

Mo, 11. Mai um 20:00 MESZ s.t.

wie immer via Teams statt. Wer neu dazukommen möchte, schicke mir bitte rechtzeitig den gültigen **Teams-Namen** an co.bachmann@gmx.de. Zusätzlich ist zu Beginn der Sitzung eventuell noch eine Bestätigung der Teilnahme oder ein Teilnahmelink erforderlich.

gez. Cordula Bachmann